

Zeitschrift:	Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society
Herausgeber:	Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band:	5 (1877-1880)
Heft:	10
Artikel:	Berichtigungen zu der Osmien-Jagd
Autor:	Frey-Gessner, E.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-400386

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichtigungen zu der Osmien-Jagd

auf pag. 535 in Heft 9. E. Frey-Gessner.

Was ich bei der Veröffentlichung meiner Exkursionen im Sommer 1879 gehofft, erfüllte sich zu meiner grossen Freude. Schon vom zweiten Tage an erhielt ich von bewährten Hymenopterologen aus dem Osten, Norden und Westen sehr werthvolle Berichtigungen und Ergänzungen zu meinen Angaben; ich bin dafür allen den verehrten Herren nah und fern zu bestem Dank verpflichtet, und ich will nicht säumen, einstweilen dasjenige zur Vervollständigung des Osmienverzeichnisses zu berichten, was mir bis jetzt möglich geworden ist.

Noch muss ich die Erklärung abgeben, dass mir auf nahezu unbegreifliche Weise erst nach dem Probendruck des Aufsatzes in Heft 9 der Jahrgang 1872 der Verhandlungen der Zool. bot. Ges. in Wien bekannt wurde, worin ein für meine Bestrebungen höchst interessanter und geradezu unentbehrlicher Aufsatz des Herrn Dr. Morawitz enthalten ist. Ich konnte desshalb bloss noch auf pag. 536 Zeile 6 von oben »ist *montivaga* Mor.« und die darauf bezügliche Hinweisung bei *O. montivaga* Mor. pag. 539 zusetzen.

Die erste Notiz, die mir zugesandt wurde, betrifft den Namen *O. caementaria* Gerst. Herr C. Ritsema in Leyden machte mich darauf aufmerksam, dass *O. anthocopoides* Schenk den Vorzug verdiente. Man findet auch allerdings, dass Schenk 1853 im Heft IX pag. 181 des Jahrbuchs des Nassauischen Vereins den Namen *anthocopoides* vorschlägt und denselben in der Stett. Ent. Zeit. 1870 pag. 103 gegen *caementaria* Gerst. aufrecht erklärt. Mein Verstoss röhrt daher, dass Schenk seinen gegebenen Namen selbst nicht weiter verwendete, sondern bei *O. Spinolae* Lep. verharrt, welche Beschreibung wieder eher auf gewisse Varietäten der *O. adunca* anzuwenden ist. Somit wurde aber Gerstäckers Name „*O. caementaria*“ der allgemeine, und angenommen.

Weil mir bis vor Kurzem auch das Werk von C. G. Thomson, *Hymenoptera scandinaviae* mangelte, war ich auch mit dessen Inhalt

unbekannt, sonst hätte ich finden müssen, dass statt *O. interrupta* Schenk *O. claviventris* Thom. hätte geschrieben werden sollen.

Auch über *O. confusa* Mor. theilte mir Herr Dr. Morawitz eine Berichtigung mit: »Er glaube kaum, dass diese Art um Genf vorkomme, sie sei nordisch und hochalpin«, ich hatte Herrn Morawitz um gütige Mittheilung der *O. Solskyi* gebeten, in der Hoffnung, sie sei sicher in seinen reichen Doublettenvorräthen vorhanden. — Beim Anblick des freundlichst übersandten Exemplars und der Vergleichung mit meinen *O. confusa* Mor. wurde seine Ansicht vollständig bestätigt. Ich hatte unter dem Namen *confusa* zwei Species vermischt. Die Stücke aus den Hochalpen sind und bleiben *O. confusa* Mor.; die Mehrzahl aber aus der Thalgegend um Genf und sogar noch aus dem Jura bis 5000' und diejenigen aus der Thalsohle des Wallis sind entschieden *O. Solskyi* Mor.

Mehrere meiner Herren Correspondenten haben schon *O. confusa* Mor. von mir gewünscht, ich weiss aber nicht mehr, wer Alles; ich bitte nun hiemit die erhaltenen Thiere zu besichtigen; falls es Sedruner Exemplare sind, oder vom Simplon, so ists ohne Zweifel *Osmia confusa* Mor.; aus dem Jura oder den Thalsohlen aber *Osmia Solskyi* Mor.

Nun kommen auf pag. 536 unten drei Fragezeichen. Zwei derselben gehören theils entschieden, theils als kleine Abnormität zu *O. Solskyi* Mor. Die der *O. gallarum* Spin. ähnliche Art ist die weit weniger farbenprächtige Nuance der *O. versicolor* Latr. aus der Genfergegend.

Statt des Namens *O. corticalis* Gyllenh. Gerst. ist nach den Mittheilungen meiner verehrten Herren Correspondenten *O. nigriventris* Zett. zu setzen.

Die Species ? unten auf pag. 538 ist nach der gütigen Mittheilung des Herrn Dr. Morawitz, dem ich ein Exemplar sandte, wahrscheinlich eine Varietät der *O. caementaria* Gerst., trotz der beträchtlichen Grösse von ♂ und ♀.

Herr Dr. Morawitz kennt nun von *O. Loti* auch das ♀, ich habe daher mit Unrecht diese Species als Varietät? mit *caementaria* in Verbindung gebracht, und es soll mich wundern, ob ich zu den zwei kleinen und zwei bedeutend grössern Männchen von *O. Loti*

unter der Menge kleiner und grösserer Weibchen von *caementaria* nicht solche der *O. Loti* angehörend herausfinden kann.

Von den zwei fraglichen Arten unten auf pag. 539 ist die kleinere sehr wahrscheinlich auch *O. versicolor* Latr., aber so ohne Metallglanz, dass das einzige ♀ leicht auf den Gedanken führen konnte, es sei *microgramma* Dours., besonders weil die unterbrochenen Hinterleibsbinden deutlich sich hervorheben.

Was ich von früherer Ausbeute als *O. affinis* Friv. ♂ und ♀ in der Sammlung habe (Sierre, Wallis), stellt sich nach Vergleichung mit Originalexemplaren und mit der Beschreibung in der trefflichen Arbeit des Herrn Prof. Pérez (Actes de la Soc. Linn. de Bordeaux 1879 pag. 187) als *Osmia Anceyi* Pérez heraus; das Kopfschild ist nämlich deutlich ausgerandet an seinem Vorderrand, während dieser bei *affinis* eine gerade Linie bildet.

Ein von meinem geschätzten Freund Herrn Dr. Kriechbaumer erbetenes Päärchen von *O. platycera* Gerst. belehrte mich von dem Dasein dieser Art auch in der Westschweiz, ich fand in meinen Vorräthen zwei Salèver und ein Walliser Stück, alles Weibchen, das Männchen habe ich noch nicht erbeutet. Zu gleicher Zeit erhielt ich auch die Berichtigung, das der Name *platycera* Gerst. in *villosa* Schenk aufgehen müsse.

Alle diese Berichtigungen von Synonymen sind bereits von bewährter Hand in den bezüglichen Werken notirt und hätte ich diese Fehler unterlassen sollen, wenn mir die beiden Arbeiten von Herrn Dr. Morawitz und Thomson seiner Zeit bekannt gewesen wären; es kommt mir aber der Ausspruch meines werthen Freundes Dr. Kriechbaumer in seinem Aufsatz über das Studium der Hymenoptera stetsfort in den Sinn: Mein Freund, da brauchst du eine ganze Bibliothek. — Ich glaubte in dem bücherreichen Genf alles schon beisammen zu haben, finde mich aber auch da getäuscht.